

Würde und Scham in einer inklusive Gesellschaft

Von der Kunst, sich helfen zu lassen und zu helfen

**FACHTAGUNG GELEBTE WÜRDE- IMPULSE FÜR EIN GELINGENDES
MITEINANDER, MOSBACH, 25. April 2024**

Prof.in Dr. Ursula Immenschuh



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Inhalt

- Was ist Scham? Was ist Würde?
- Maskierte Scham wahr- und ernstnehmen
- Abwehr ist not-wendig
- Was wir brauchen, wenn wir uns schämen, oder: wie überflüssige Scham vermieden werden kann.
- Zusammenfassung und Schluss

Scham ist...

- Universell
- Individuell
- Kulturell
- Kontextabhängig
- Scham versus Beschämung
- Gesunde versus traumatische Scham
- Schmerzhaft



Scham – und Entwertungsdynamiken verstehen

- Verdrängen, verleugnen, vertuschen
- Depression, Rückzug
- Aggression, Gewalt
- Regression, Passivität
- Unterwürfigkeit, Misstrauen
- Schamlosigkeit

Scham ist ein Prozess

Abwehr ist Notwendig

Abwehr ist der „Schutz des Ichs vor der bewussten Wahrnehmung von Unlust, seelischem Schmerz, Depression, Schuldgefühlen, Scham und – insbesondere – Angst...“ Abwehr bringt „...Teilbefriedigung oder wenigstens Entspannung...“ (Mentzos, 1988, S. 31)

Die Veröffentlichung von Körperlichem ist eine „tendenziell beängstigende, weil verletzungsoffene und beschämende Situation.“ (Gröning, 2014, S.13)

Denn die Pflegearbeit bringt

„...die Durchführung von Aufgaben mit sich, die, an gewöhnlichen Maßstäben gemessen, Ekel, Abscheu und Furcht verursachen. Der enge körperliche Kontakt weckt libidinöse und erotische Wünsche, die oft schwer zu kontrollieren sind.“ (Menzies, 1974, S.186)

Würde ist...

Würde als Haltung (Weber-Guskar, 2016)

„Eine Person stimmt mit sich selbst genau dann überein, wenn sie aufrichtig ist darüber, was sie will, tut und ist, und wenn sie jeweils auch dahintersteht, das heißt, sich damit identifiziert, was sie will, tut und kann.“ (S.127 kursiv im Original)



Würde ist...

Würde als Haltung (Weber-Guskar, 2016)

„Für würdevollen Umgang braucht es „[...] ein Verhalten der anderen Menschen ihm [dem Menschen] gegenüber. Zuletzt ist er darauf angewiesen, dass er in dem, was er tut und repräsentiert, geachtet wird, damit die Würde vollständig ist.“ (S.132)



Unser Grundbedürfnis nach Anerkennung



Sieh mich!

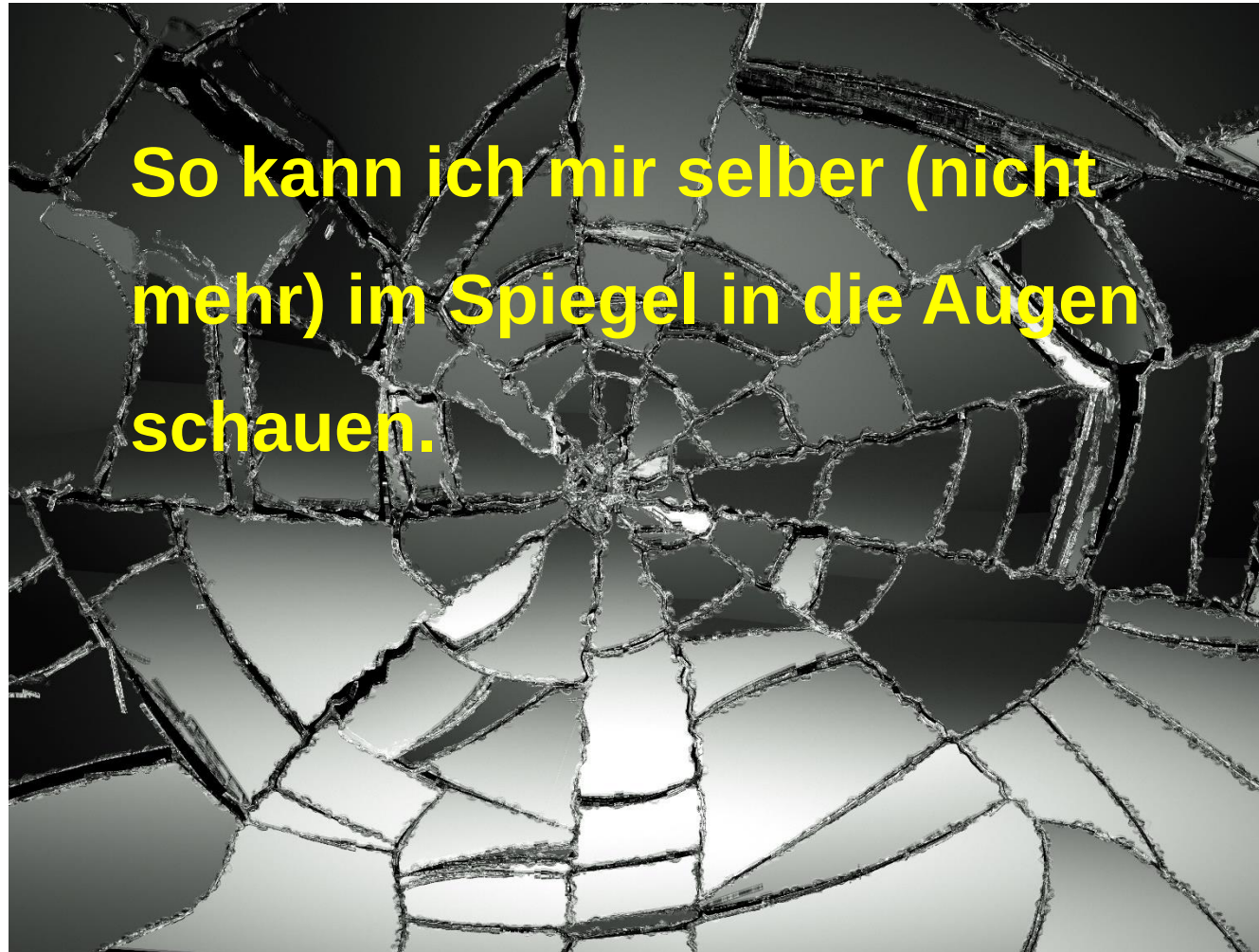
Unser Grundbedürfnis nach Schutz



Unser Grundbedürfnis nach Zugehörigkeit



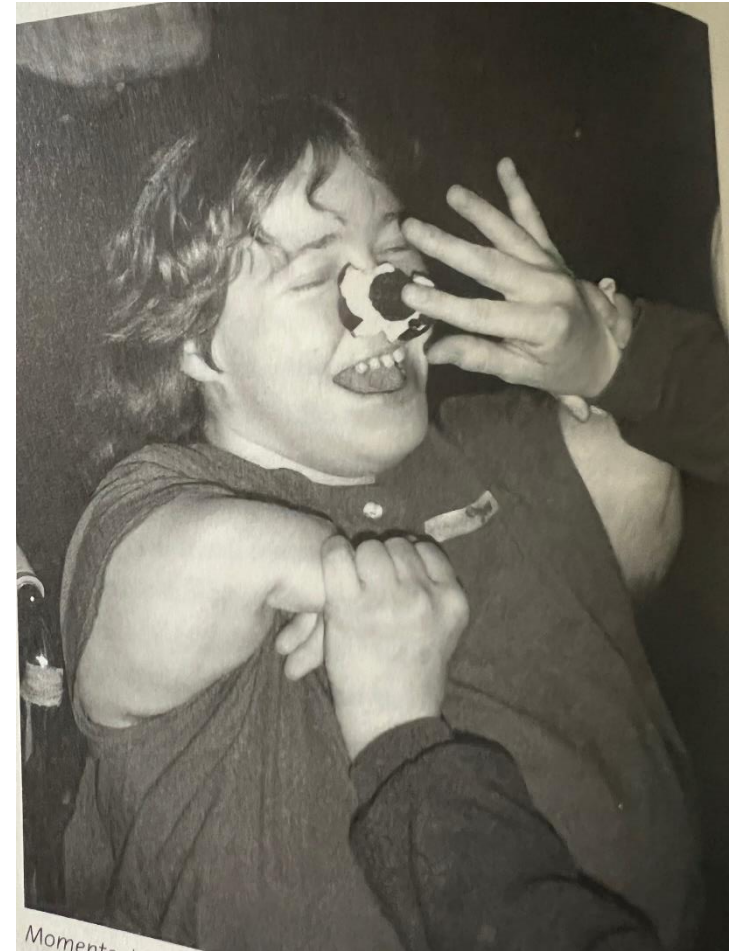
Unser Grundbedürfnis nach Integrität



Alle Fotos aus Colourbox

Scham ist ein Warnsignal

Scham ist ein Entwicklungsimpuls



Was man tun kann...

- Verstehen statt Verurteilen: Scham- und Entwertungsdynamiken verstehen.
- Verstehen bedeutet als erstes, die eigenen Gefühle wahr- und ernst zu nehmen.
- Räume der Würde schaffen und nutzen, um Anerkennung, Schutz, Zugehörigkeit und Integrität zu wahren. Darin Schamdynamiken mit ihren Gefühlen und Reaktionen und auch andere Gefühle wie Ekel, fühlen und besprechen.
- So können uns Gefühle, z.B. Scham lehren, was in der Situation gerade gebraucht wird oder wonach sich die Institution ausrichten sollte.
- Eine würdevolle Begleitung entsteht durch Enttabuisierung und Bewältigung von schwierigen Gefühlen wie Scham, ist eine Teamaufgabe, eine institutionelle, politische und gesellschaftliche Aufgabe.



KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG
CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

Heimerl, B. (2006): Choreographie der Entblößung: Geschlechterdifferenz und Personalität in der klinischen Praxis. Zeitschrift für Soziologie, Jg. 35, Heft 5, Oktober, S.372-391.

Henslin, James M. (Hg.) (1993): Down to earth sociology. Introductory readings. 7th ed. New York: Free Press. The sociology of vaginal examination. (Text erhältlich bei UI)

Gröning, Katharina (2005): Wenn die Seele auswandert. Belastung, emotionale Entleerung und Gewalt in der professionellen Pflege alter Menschen. In: *Forum Supervision* (26), S. 64–75.

Immenschuh, Ursula & Marks, Stephan (2014): Scham und Würde in der Pflege. Mabuse-Verlag, Frankfurt.

Immenschuh, Ursula (2020): Unerhörte Scham in der Pflege. Über die Notwendigkeit einer unbeliebten Emotion. Mabuse-Verlag, Frankfurt.

Marks, Stephan (2010). Die Würde des Menschen oder Der blinde Fleck in unserer Gesellschaft. Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus.

Mentzos, Stavros (1988): Interpersonale und institutionalisierte Abwehr. Erw. Neuausg., 1 Aufl. Frankfurt am Main: Suhrkamp (Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft, 709).

Menzies Isabel E.P. (1974). Die Angstabwehr-Funktion sozialer Systeme - ein Fallbericht. Gruppendynamik, 5.(3), 183–216.

Landweer, Hilge (2013). Scham- die Macht eines Gefühls. Vortrag im Rahmen der Tagung „Scham“ an der Katholischen Stiftungsfachhochschule München am 22.11.2013. http://www.ksfh.de/files/Landweer_Scham_München%2022%2011%202013.pdf (17.01.2014)

Widmer, Samuel (2000): Ins Herz der Dinge lauschen. Vom Erwachen der Liebe. 4. Aufl. Solothurn: Nachtschattenverlag.

Wurmser, Leon (2016). Die Maske der Scham. Zur Psychoanalyse von Schamaffekten und Schamkonflikten, Berlin: Springer-Verlag (3. Aufl.).